



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des  
Statistischen Jahrbuchs für Bayern 2015

am 29. Dezember 2015 in München

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte

Gemeinsam mit der **Präsidentin** des **Bayerischen Landesamts für Statistik, Marion Frisch**, will ich Ihnen einige ausgewählte **Themenfelder** des **druckfrischen Statistischen Jahrbuchs für Bayern 2015**, näher vorstellen – diese 58. Auflage ist im Übrigen auch elektronisch verfügbar. Die **gewaltigen Datenmengen** bieten Details nicht nur für Wissenschaft und Forschung, sondern auch für **konkretes politisches Handeln!**

Bevölkerungs-  
entwicklung

**Bayerns Bevölkerung** wächst weiter. Zum 31. Dezember 2014 lebten rund **12,7 Millionen Einwohner** (12.691.568) im Freistaat.

Gegenüber dem Vorjahr ist unsere **Bevölkerungszahl** um rund **87.300 Personen** (87.324) angestiegen.

Was ist die Ursache für dieses Wachstum unserer Bevölkerung?

Geburten und  
Sterbefälle

Erfreulich ist, dass die **Anzahl** der lebend **geborenen Kinder** in Bayern im **Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr** um insgesamt rund **4 % angestiegen** sind. Mit **113.935 Lebendgeborenen** ist es der **höchste Wert seit dem Jahr 2001**.

Allerdings **überwogen** die **Sterbefälle** immer noch **die Zahl der Geborenen**. **124.129 Verstorbenen** standen **113.935 Lebendgeborene** gegenüber – ein **Negativsaldo** von rund 10.200 (*10.194*). Während bei unserer deutschen Bevölkerung ein **Überschuss an Sterbefällen** zu verzeichnen war, war bei unseren **ausländischen Mitbürgern** ein **Geburtenüberschuss** (*4.942*) festzustellen.

Wanderungen

Maßgeblich für die **Zunahme** der Bevölkerung in Bayern im Jahr 2014 war das **Zuzugssplus** von rund **92.700** Personen (*92.707*). Jedoch geben die **Bevölkerungszahlen** im vorliegenden Jahrbuch nur den **Stand zum 31. Dezember 2014** wieder. Die enormen Wanderungsbewegungen in

**diesem Jahr** haben dort noch **keinen Eingang** gefunden.

In **Oberfranken** (-410 Personen) ist der Bevölkerungsstand nahezu gleich geblieben. Alle anderen Regierungsbezirke haben zugelegt:

- **Oberbayern wuchs** mit **über 50.600** Personen (+50.637) am stärksten, gefolgt von
- **Schwaben** mit etwas über **15.000** Personen (+15.246),
- **Niederbayern** mit rund **8.400** Personen (+8.405),
- **Mittelfranken** mit rund **7.800** Personen (+7.819),
- der **Oberpfalz** mit rund **4.800** Personen (+4 770) und
- **Unterfranken** fast **900** Personen (+857).

Im Vergleich zum **Jahr 2013** hat der Wanderungsgewinn, also der positive Saldo aus Zu- und Fortgezogenen, aus anderen

**EU-Staaten** leicht abgenommen und zwar um rund **4.400** (4.352) **Personen**. Die positiven Wanderungssalden aus Nicht-EU-Staaten sind hingegen stark gestiegen, Beispiele sind

**Syrien** (+187%, Wanderungssaldo 7.058),  
den **Irak** (+359%, Wanderungssaldo 555),  
**Afghanistan** (+10%, Wanderungssaldo 1.882),  
**Eritrea** (+4.415%, Wanderungssaldo 2.483) und  
**Somalia** (+512%, Wanderungssaldo 1.273).

**Bayern** ist – insbesondere für **Menschen** aus **anderen EU-Staaten** – **ungebrochen attraktiv**. 2014 haben wir aus EU-Mitgliedstaaten insgesamt **60.620 Personen** **hinzugewonnen** – an der Spitze **Rumänien** (17.540), **Kroatien** (8.442), **Italien** (7.576), **Polen** (7.380) und **Ungarn** (5.135).

Einbürgerungen Im Jahr 2014 erhielten in Bayern insgesamt rund **13.200 ausländische Personen** (13.159) die **deutsche Staatsbürgerschaft** – 117 Personen weniger als 2013. Mit rund **15 %** stellten Personen mit **türkischer Staatsangehörigkeit** nach wie vor die

größte Gruppe. Rund **83,5 %** der Eingebürgerten waren **jünger als 45 Jahre**.

Wirtschaftliche Lage

Meine Damen und Herren, Bayerns **Attraktivität** hat viele gute Gründe. Einer davon ist die **starke Wirtschaft**. Mit einer **Bruttowertschöpfung** in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung von fast **470.000 Millionen Euro** (469.445) präsentierte sie sich im Jahr 2014 in einer sehr guten Verfassung. Das entspricht einem **Anteil** von rund **18,0 %** am **gesamtdeutschen Wert** (2.611774).

Im bayerischen **Einzelhandel** beispielsweise stieg der **Umsatz 2014** nominal um rund **2,1 %** (real 1,9 %). Und von **Januar bis November dieses Jahres erhöhte** er sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum sogar nominal um rund **3,3 %** (real: 3,4%).

In den ersten **neun Monaten** des **laufenden Jahres** konnte das verarbeitende Gewerbe mit 50 oder mehr Beschäftigten

in Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum einen **Umsatzzuwachs** von rund **3,1 %** auf rund **241 Milliarden** Euro verzeichnen.

Das **Bruttoinlandsprodukt** in Bayern ist 2014 preisbereinigt **um 1,8 % gewachsen** und übertrifft damit den gesamtdeutschen Wert von rund 1,6 % deutlich. Diese positive Entwicklung setzte sich im **ersten Halbjahr 2015** fort (*Anstieg in Bayern und Deutschland um 1,4 %*).

Arbeitslosen-  
quote

Die **Arbeitslosenquote** im **Freistaat** lag im **Jahr 2014** bei **3,8 %** und damit erheblich unter dem Bundeswert von 6,7 %. Im **November 2015** lag sie **beispielsweise** bei nur **3,3 %** (*Deutschland 6,0 %*). (*Quelle: Bundesagentur für Arbeit*).

Erwerbstätigkeit

In Sachen **Erwerbstätigkeit** brachte das **Jahr 2014** einen neuen Rekord: Die Zahl der Erwerbstätigen nahm **um rund 1,3 %** bzw. rund **89 000 Personen** auf rund **7,18 Millionen zu**. Im Vergleich dazu waren es

Im **Jahr 2003** noch rund **6,39 Millionen**.

Der deutschlandweite Anstieg der Erwerbstätigen von rund 0,9 % wird damit 2014 deutlich übertroffen, der Beschäftigungsaufbau hat sich weiter fortgesetzt – ein starkes Signal für die Zukunft!

Erfreulicherweise ist auch der durchschnittliche **Bruttomonatsverdienst** ohne Sonderzahlungen der **vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer** in Bayern gestiegen: in 2014 liegt er bei **3.678 Euro**, im **dritten Quartal 2015** sogar schon bei **3.778 Euro**. Das sind 2,5 % mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Wohnungsbau Meine sehr geehrten Damen und Herren, dass sich **Bayern** so großer **Beliebtheit** erfreut und seine **Bevölkerung wächst**, macht sich in vielen Bereichen bemerkbar. Vor allem der **Wohnungsmarkt** ist **zunehmend angespannt**. Und ganz aktuell erhöht die große Anzahl **anerkannter Asylbewerber** den **Druck** auf ihn nochmals massiv. Wir brauchen also noch mehr Wohnungsbau in Bayern.

Was die Wohnungssituation im **Jahr 2014** anbelangt, so wurden in Bayern insgesamt mehr als **51.500** (51.524) **Wohnungen fertiggestellt**, rund **89,5 %** davon in **neuerrichteten Wohngebäuden** (46.116). Im Vergleich zum Vorjahr (2013: 47.059) ist das ein **Plus von fast 4.500** (4.465) Wohnungen bzw. rund **9,5 %**.

Von diesen Neubauwohnungen befinden sich rund **17.800** in **Einfamilienhäusern**, rund **4.100** (4.138) in **Zweifamilienhäusern** und rund **21.800** (21.756) in **Mehrfamilienhäusern**. Damit sind binnen **Jahresfrist** fast **doppelt** so viele **Wohnungen** entstanden wie es beispielsweise in der **Stadt Schweinfurt** gibt.

Wohnungs-  
bestand

Auch zum Wohnungsbestand gibt es interessante Zahlen zu berichten. So gab es zum **31. Dezember 2014** in Bayern insgesamt über **6,2 Millionen Wohnungen**. Die **durchschnittliche Wohnfläche** belief sich dabei landesweit auf rund **97,1 Quadratmeter**.

**Rein rechnerisch** standen somit jedem Einwohner Bayerns rund **47,7 Quadratmeter Wohnfläche** zur Verfügung. Differenziert man hier noch nach der **Bevölkerung** in den **kreisfreien Städten** und in den **Landkreisen** sind es rund **42,4** im Vergleich zu rund **49,9** Quadratmeter Wohnfläche je Einwohner.

Bauge-  
nehmigungen

Werfen wir noch einen Blick auf die Statistik der **Baugenehmigungen** samt **Genehmigungsfreistellungen** für **Wohnungen** in Bayern: hier finden wir für das Jahr **2014** die stattliche Zahl von insgesamt fast **58.800** (58.786). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein **Plus** von rund **2.750** bzw. rund **4,9 %**.

Die Baugenehmigungen samt Genehmigungsfreistellungen für **Wohnungen** in **neuen Wohngebäuden** einschließlich Wohnheimen stiegen 2014 um rund **3,5 %**, für solche, die durch Baumaßnahmen am **Gebäudebestand** geschaffen werden sollen, um rund **12 %**.

Wohnungspakt Bayern Die große Anzahl anerkannter Asylbewerber lässt die Nachfrage nach Wohnraum massiv steigen. Deshalb hat die Staatsregierung am 9. Oktober 2015 den „**Wohnungspakt Bayern**“ mit einem Vier-Jahresprogramm beschlossen. Mit Hilfe eines **staatlichen Sofortprogramms**, eines **Förderprogramms für Gemeinden** sowie starken Anreizen in der **staatlichen Wohnraumförderung** sollen in Bayern rund **28.000 neue** staatliche oder staatlich geförderte **Mietwohnungen** entstehen.

Staatsstraßen Meine Damen und Herren, der **Freistaat Bayern** hat auch in anderer Hinsicht kräftig angepackt. Er konnte seine **Aufwendungen** für den **Um-, Aus- und Neubau** der **Staatsstraßen** einschließlich der Ausgaben für Planung und Bauleitung seit 1995 (rd. 144,5 Millionen Euro) um rund **94 %** auf rund **280 Millionen Euro im Jahr 2014** steigern. Der **Schwerpunkt** unserer Investitionen lag dabei in der **Bestandserhaltung**, die wir seit 1995 auf rund **160,8 Millionen Euro** **verfünffacht** haben.

Kfz-Bestand  
und Zulassun-  
gen

Sie werden nicht überrascht sein, wenn ich Ihnen berichte, dass der **Bestand an Kraftfahrzeugen** in unserem Flächenland mit zahlreichen Pendlern weiterhin größer wird. Die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge ist in Bayern in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten **kontinuierlich gestiegen**.

Im Jahr **2014** wurden rund **704.500** (704.526) **Kraftfahrzeuge**, darunter rund **600.000 Pkw** (601.690) **neu zugelassen** (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt). Das waren rund **2,4 % mehr** als im Vorjahr.

Zum **Stichtag 1. Januar 2015** sind in Bayern über **9,4 Millionen** (9.403.527) **Kraftfahrzeuge**, darunter über **7,4 Millionen** (7.427.661) **Pkw zugelassen**. Würde man allein die Pkws hintereinander parken, käme man auf eine gewaltige Kolonne, die ungefähr der **fünffachen Luftlinie** zwischen **München** und **New York** entspricht!

Und auch für die **Zukunft** rechnen wir mit einer weiteren **Zunahme** des **Kraftfahrzeugbestands**. Bis Ende September 2015 wurden in Bayern bereits fast 560.000 (559.536) Kraftfahrzeuge **neu zugelassen**, somit rund **3,8 % mehr** als im Vorjahr.

Verkehrssicherheit

Trotz des ständig zunehmenden Straßenverkehrs ist die Zahl der **Verkehrstoten** im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr **zurückgegangen**. Das ist eine sehr gute Nachricht der Verkehrsunfallstatistik. Im **Jahr 2014** kamen insgesamt **619 Menschen** auf den Straßen in Bayern **ums Leben**. Das bedeutet einen **Rückgang** um **9,0 %** gegenüber 2013 (2013: 680). Es ist der bisher **niedrigste Stand** seit Beginn der Unfallaufzeichnungen im Jahr 1954.

Unser Ziel ist aber, **bis** zum Jahr **2020** die Zahl der **Verkehrstoten** auf **unter 550 zu senken**. Wir werden deshalb unsere Maßnahmen im **Verkehrssicherheitsprogramm 2020 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“** weiter konsequent umsetzen.

## Öffentliche Finanzen

Werfen wir noch einen kurzen Blick auf die **öffentlichen Finanzen**.

Der **Freistaat Bayern** hatte im Jahr **2014 Gesamtausgaben** in Höhe von knapp **50,6 Milliarden Euro** (ohne besondere Finanzierungsvorgänge). Seine **Gesamteinnahmen** (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) lagen dagegen im letzten Jahr bei **knapp 52,6 Milliarden Euro** - fast 3,0 Milliarden Euro mehr als 2013. Er nahm also im letzten Jahr **knapp 2 Milliarden Euro** mehr ein, als er ausgab. Im Jahr **2010** lag im Vergleich dazu noch ein **Jahresdefizit** von fast **1,3 Milliarden Euro** vor.

Aufgrund dieses Überschusses konnte der Freistaat auch seine **Verschuldung** reduzieren. Seine Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten gingen im **Jahr 2014** um rund **2,2 Milliarden Euro** zurück. Am 31. Dezember 2014 beliefen sie sich auf rund **25,3 Milliarden Euro**.

Auch die **bayerischen Gemeinden, Landkreise** und **Bezirke** konnten im Jahr **2014** ihre **Schuldenlast** weiter reduzieren. Ihr **Schuldenstand** (*einschließlich Kassenkredite*) belief sich am 31. Dezember 2014 auf rund **12,9 Milliarden** Euro. Damit hat sich ihre Verschuldung im Laufe der letzten 4 Jahre um rund **10,4 %** oder rund **1,5 Milliarden** Euro **verringert**.

Medizinische  
Versorgung

Das **Statistische Jahrbuch** wartet aber auch noch mit interessanten Fakten aus **anderen Lebensbereichen** auf. So lässt sich zum Beispiel folgende **Entwicklung** bei der **medizinische Versorgung** in Bayern erkennen. Kamen **1970** noch **1.143 Einwohner** auf einen **niedergelassenen Arzt**, sind es **2014** nur noch **494**.

Sport

**Als bayerischer** Sportminister habe ich natürlich auch einen Blick auf den Abschnitt Vereine und **Mitglieder** des **Bayerischen Landes-Sportverbandes e.V.** (*BLSV*) geworfen. Zum Stand Dezember 2014 hatte er **über 4,4 Millionen** (*4.456.835*) **Mitglieder**.

Schlussworte      Abschließend ein herzliches Dankeschön Ihnen, liebe **Frau Frisch**, dem **Baye-  
rischen Landesamt für Statistik** und seinen **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** für die Erstellung dieses Mammutwerkes. Es nutzt bei der Recherche und bietet viel Freude beim Schmökern.